

# Sebnitzbach

meine Bewertung:



Dauer:

4.75 Stunden

Entfernung:

16.5 Kilometer

Höhenunterschied:

312 Meter

empfohlene Karte:

Elbsandsteingebirge

[Wanderggebiet:](#)

[Sebnitztal](#)



## Beschreibung:

Bei dieser Wanderung handelt es sich um den deutschen Teil des Sebnitzbaches. Deshalb startet die Wanderung am ehemaligen deutsch-tschechischen Grenzübergang. Die Sebnitz entspringt ca. 10 Kilometer von der Grenze entfernt in der Nähe der Ortschaft Brtníky (Zeidler). Früher, also vor der vollständigen Grenzöffnung Ende 2007, haben hier sehr häufig richtige Autoschlangen gestanden, aber inzwischen kann der Verkehr fast ungehindert über fahren. Die Wanderung folgt der Böhmisches Straße bis zur abknickenden Vorfahrtsstraße. Hier wechselt der Straßennamen und es geht auf der Langen Straße weiter. Der Sebnitzbach wechselt die Straßenseite und an dem ersten Haus hinter der Brücke über den Bach kann man noch deutlich erkennen, dass hier früher über einen Mühlgraben Wasser aus dem Bach abgeleitet und an der Langen Straße entlang geführt wurde. Von der Vorderseite sieht das Gebäude zwischen dem Mühlgraben und dem eigentlichen Bachlauf richtig schön aus, besonders der Eingangsbereich. Leider scheint es leer zu stehen



(Mai 2008). Nach wenigen Metern steht auf der linken Straßenseite eine ausgemusterte Lok, die auf die Firma Tillig ([www.tillig-tt-bahn.de](http://www.tillig-tt-bahn.de)) hinweist. Firma Tillig hat in Sebnitz ihren Produktionsstandort und, noch viel besser, ein Modellbahnmuseum, das einen Ausflug wert ist. Über 2 ½ Etagen werden in dem Museum unterschiedlichste Modelleisenbahnlandschaften präsentiert. Im Erdgeschoß darf man sogar selber mit ein paar Gleisen eine eigene Eisenbahnstrecke aufbauen. Ganz besonders gut hat uns eine Anlage gefallen, in der ein kompletter Tagesablauf dargestellt wird. Wenn nachts auf einmal die Leuchtreklame und ein Lagerfeuer angehen, dann sieht das einfach nett aus. Bei den großen Landschaftsbildern ist es schon sehr interessant, das Elbetal oder das Sebnitztal zu sehen. Was uns auch noch gut gefallen hat, war ein Ladenbesuch im Anschluss an das Museum. Es ist wirklich faszinierend, welche Vielfalt an wunderbar detaillierten Teilen für eine Modelleisenbahn bzw. die Landschaft angeboten werden. Richtig gestaunt haben wir über ein Gersten- und ein Sonnenblumenfeld. Leider ist



das Hobby Modelleisenbahn anscheinend richtig teuer, die Preise für so manche Lok waren für uns wirklich überraschend.

Nach diesem sehr interessanten Ausflug in eine Miniwelt geht es weiter über die Lange Straße in Richtung Marktplatz. Da die Lange Straße nicht gerade eine besonders interessante Straße ist, empfiehlt es sich, die nächste Möglichkeit nach links zu gehen, dann erreicht man die Sebnitz wieder und eine kleinere Straße mit dem Namen Promenade. Der Name ist zwar sehr verführerisch, aber eigentlich ist es eine



Straße, fast nur ein Weg, auf der Rückseite von ein paar Mehrfamilienhäusern. Trotzdem ist der Weg hier lang viel schöner als auf der Vorderseite, da man die Sebnitz nett dahinplätschern sieht. Erst kurz vor dem Sebnitzer Markt kann man bzw. sollte man der Promenade nicht weiter folgen und wieder zurück auf die Lange Straße wechseln.

Hier überquert man die Sebnitz mal wieder und hat einen schönen Ausblick auf einen kleinen Pavillon, der sehr gerne von Hochzeitspaaren für Erinnerungsfotos benutzt wird.



Der Pavillon ragt an einem Wehr über die Sebnitz und sieht wirklich nett aus. Die Wanderung erreicht den Marktplatz von Sebnitz. In der Mitte befindet sich ein Springbrunnen, an der südlichen Seite steht eine alte Postsäule. Die Hälfte des Marktplatzes wird als Parkplatz genutzt. An der linken hinteren Seite, zumindest von der Langen




Straße „Mühlgäßchen“ wieder. Nach wenigen Metern überquert man

die Sebnitz mal wieder und steht vor einem auffällig bunten Haus. Sein Haus so auffällig anzumalen, dazu gehört schon eine ganze Portion Mut. Aber meiner Ansicht nach ist es eine echte Bereicherung für Sebnitz. Vor dem bunten Haus fließt der Sebnitzbach entlang und deshalb geht hier, der Sebnitz folgend, nach links weiter. Nach ein paar Metern erreicht man das Museum bzw. die Schauwerkstatt Deutsche Kunstblume Sebnitz ([www.deutsche-kunstblume-sebnitz.de](http://www.deutsche-kunstblume-sebnitz.de)). Bis heute ist Sebnitz der größte deutsche Hersteller von Kunstblumen. Dabei handelt es sich nicht um die Plastikblumen, sondern um richtig schöne hochwertige Seidenblumen.



Früher waren große Teile der Stadt mit der Fertigung dieser künstlichen Blumen beschäftigt, was man an noch sehr vielen Fassaden lesen kann, aber heutzutage ist es auf ein paar wenige Kleinbetriebe beschränkt. Hier ist es wie so ziemlich in allen personalintensiven Fertigungsbetrieben: Die Chinesen können es billiger.

Die Wanderung geht über den Kreisverkehr hinweg und auf der gegenüberliegenden Straße (Schillerstraße) weiter in die Richtung des Busbahnhofs. Gegenüber vom Busbahnhof biegt nach rechts die Lessingstraße mit der Wanderwegmarkierung roter Punkt  ab. Dieser Markierung folgt man aus dem Zentrum von Sebnitz heraus. Zuerst führt der markierte Weg noch durch ein Wohngebiet, dann über die Schandauer Straße, weiter nach Westen aus Sebnitz heraus. Spätestens am Ortsausgang beginnt leider der hässlichste Teil der Wanderung, weil man hier ein kurzes Stück auf der Landstraße (Hohnsteiner Straße) wandern muss. Kurz hinter der Sebnitzer Kläranlage biegt der markierte Weg dann nach rechts in den Wald ab. Der Weg steigt auf der Alten Böhmisches Glasstraße den Berg hoch. Eigentlich ist der Aufstieg die falsche Richtung, da die Sebnitz mehr nach Westen fließt, aber dieser markierte Schlenker über die alte Handelsstraße ist ein viel schönerer Weg als die andere Alternative, über die Straße weiter zu wandern. Schon nach ein paar Metern Aufstieg biegt der Weg nach links ab und verläuft am Rande der Sebnitz entlang. Nach diesem kleinen, aber versteckten Teilstück, muss man noch einmal die Landstraße

überqueren und dann fängt der schönste Teil der Wanderung an. Die Wanderung folgt weiterhin der Markierung und erreicht nach einer schönen Strecke über ein paar Wiesen den Rand von Ulbersdorf. Die Ortschaft wird aber nicht betreten, sondern es geht nach links auf der selten befahrenen Straße abwärts zum Ulbersdorfer Bahnhof. Hier ist der Streckenverlauf auch mit der Wanderwegmarkierung nicht ganz so einfach zu erkennen. Zual-



lererst muss man bis zum ehemaligen Bahnhofgebäude und hinter diesem steigt ein kleiner unscheinbarer Pfad die Böschung hinab. Hier ist aber auch ein Hinweisschild mit der bekannten Wanderwegmarkierung zu sehen. Jetzt beginnt das ruhigste Stück der Wanderung. Der Weg führt immer ganz in der Nähe des Baches entlang und ist mit wenigen Ausnahmen sehr flach. Nur an zwei Stellen sind überhaupt merkbare Höhenunterschiede zu bewältigen. Parallel zur Sebnitz und dem Wanderweg schlängelt sich noch die Sächsisch-Böhmische Nationalparkbahn.

Manchmal wird die Bahnstrecke auch noch Sebnitztalbahn oder Sächsische Semmeringbahn genannt. Der Name Sächsische Semmeringbahn ist aber seit 2006 von der Windbergbahn e. V. Patent- und Markenrechtlich geschützt, aber seltsamerweise noch auf sehr vielen Wanderkarten für die Bahnlinie im Sebnitztal zu lesen. Hier hat sich der neue Name noch nicht durchgesetzt. Das Sebnitztal ist ein wunderbar ruhiges Tal, in dem man nur sehr selten andere Wanderer antrifft. Wenn man ganz besonderes Glück hat, dann kann man hier unten auch mal eine alte Dampflok antreffen. Die Strecke wird wegen ihrer Romantik sehr gerne für historische Fahrten genutzt und es wirkt auch wirklich nett, wenn hier eine dampfende Lok durch das Tal schnaubt.



Nach einer Strecke von 5,6 Kilometern (etwas mehr als einer Stunde) erreicht man die nächste Ortschaft, Kohlmühle. Hier steht überraschenderweise ein Industriebetrieb für die Herstellung von Fußbodenbelägen. Das Firmengelände, die Gebäude und der Schornstein wirken wirklich riesig in dem Tal.



Jetzt kommt das letzte Teilstück. Es geht rechts von dem Fabrikgelände weiter. Hier befindet sich eine schmale asphaltierte Straße, die nur relativ selten von Autos befahren wird, da nur die Anwohner der Ortschaft Kohlmühle hier lang fahren. Auf der rechten Straßenseite befindet sich die Grenze des Nationalparks Vordere Sächsische Schweiz und im letzten Stück sieht man auch links und rechts des Tales die eindrucksvollen Felsen aufragen. Kurz hinter dem Bahnhof Porschdorf erreicht man den Zusammenfluss der Sebnitz und der Polenz. Ab hier heißt der Bach dann Lachsbach und damit ist der deutsche Teil der Sebnitz erfolgreich bewandert worden. Die Wanderung ist ziemlich unterschiedlich. Mal verläuft sie auf einer relativ viel befahrenen Landstraße entlang, dann wieder wird durch ein wunderbar ruhiges Tal gewandert.



## Details zur Wanderung Sebnitzbach

### Kurzbeschreibung:

Die Wanderung führt von dem deutsch/tschechische Grenzübergang immer an dem Bach entlang bis zur Mündung in den Lachsbach.

### Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
4.75 Stunden	16.5 Kilometer	<u>Sebnitztal</u>	Wanderstrecke bei Hochwasser unpassierbar

### Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Forellenschänke</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Von Bad Schandau in die Richtung Sebnitz. Zuerst kommen die Ortschaften Altendorf, Mitteldorf und Lichtenhain. Ab Sebnitz hält man sich an die Beschilderung Grenzübergang. Ca. 50 Meter vor dem Grenzübergang geht es rechts den Berg hoch zum großen Parkplatz der Forellenschänke.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):

23 Minuten

Ungefähre Entfernung:

18 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Von Bad Schandau dann weiter in die Richtung Sebnitz. Zuerst kommen die Ortschaften Altendorf, Mitteldorf und Lichtenhain. Ab Sebnitz hält man sich an die Beschilderung Grenzübergang. Ca. 50 Meter vor dem Grenzübergang geht es rechts den Berg hoch zum großen Parkplatz der Forellenschänke.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):

42 Minuten

Ungefähre Entfernung:

38 Kilometer

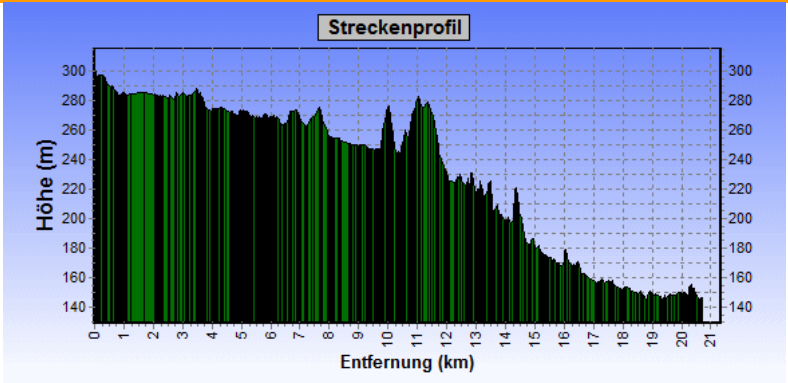
öffentlicher Nahverkehr:

Bus

### Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

### Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
312 Meter					
Maximale Höhe:					
299 Meter					
Minimale Höhe:					
144 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

### Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Elbsandsteingebirge
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
	Verlag:	Kompass
teilweise fehlend	ISBN:	3-85491-518-7
	Auflage:	1a.Auflage 2001

### Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Att- raktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Das Tillig Eisenbahnmuseum und das Sebnitzer Kunstblumenmuseum sind sehenswert.

### Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

### Hundeg geeignet

Tragen über Gitterrost/Hühnerleiter

### Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

### Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)